

HERAUSFORDERUNG

Die Speicherkapazität der bestehenden Storage-Lösung von General Motors Powertrain – Austria war aufgebraucht. Eine Erweiterung war nicht mehr möglich.

LÖSUNG

General Motors Powertrain – Austria hat sich für eine Storage-Lösung von Dell™ | EMC² entschieden. Sie besteht aus zwei CX700-Storage-Systemen mit jeweils rund 22 TB Speicherkapazität. Die neue Storage-Lösung wurde komplett von Dell implementiert.

NUTZEN

Mit der neuen, ausfallsicheren Lösung verfügt General Motors Powertrain – Austria über genügend Kapazität, die sich bei steigenden Anforderungen zudem problemlos skalieren lässt.

Mehr PS für den Speicher

General Motors Powertrain – Austria hat sein veraltetes HP-Speichersystem ausgemustert und durch eine Storage-Infrastruktur-Lösung von Dell ersetzt. Bei der Implementierung und Inbetriebnahme hat Dell das Unternehmen mit seinen umfangreichen Projektmanagement- und Installations-Services unterstützt.

Wer zu wenig PS hat, bleibt auf der Strecke. Das gilt auch für IT-Systeme. Diese Erfahrung machte General Motors Powertrain – Austria, das Motoren- und -Getriebewerk von General Motors (GM) in Wien. „Der Speicherplatz unseres EVA-Storage-Systems von HP ging aus“, erklärt Walter Sedlacek, CIO, Manager IS&S Information Systems & Services bei General Motors Powertrain – Austria. „Hinzu kam, dass eine Erweiterung nicht mehr möglich war.“ Die einzig logische Konsequenz: die Beschaffung einer neuen Storage-Lösung.

Die Anforderungen an die neue Speicherinfrastruktur: hohe Verfügbarkeit, Performance und Skalierbarkeit, schnelles Disaster Recovery, Interoperabilität mit verschiedenen Plattformen und einfaches Management. Entschieden hat sich General Motors Powertrain – Austria für eine Storage-Infrastruktur-Lösung von Dell. Das hatte zwei Gründe: „Einerseits befolgten wir die Konzernvorgabe aus den USA, andererseits war ein entscheidendes Kriterium, dass Dell ebenso wie GM weltweit vertreten ist“, sagt Sedlacek.

Im Einsatz hat General Motors Powertrain – Austria jetzt zwei Dell | EMC² CX700-Storage-Arrays, davon eines als Primär- und das andere als Sekundär-System. Das Haupt-Storage-System ist mit Dual-Storage-Prozessor, 8 GB Cache, elf Diskerweiterungen (DAEs) und 155 Fibre-Channel2-Festplatten à 146 GB ausgestattet. Insgesamt bietet es eine Speicherkapazität von knapp 23 TB. Das Sekundär-System verfügt über fünf DAEs, 73 FibreChannel2-Laufwerke mit jeweils 300 GB und eine Gesamtkapazität von rund 22 TB.

„Mit den beiden CX700 besitzen wir nun ausreichend Speicherplatz“, sagt Sedlacek. Aber nicht nur das: GM kann die Geräte auch problemlos auf 16 DAEs bei steigenden Anforderungen skalieren. Außerdem sorgt Navisphere-Software für eine hohe Ausfallsicherheit und ein einfaches Management. So ist GM etwa in der Lage, Snapshots zu erstellen, synchron zu spiegeln oder Features wie Path-Failover und Load-Balancing zu nutzen. Darüber hinaus erlaubt das Standard-Tool Navisphere eine bequeme, zentrale Administration. Auch das schnelle Disaster Recovery ist gewährleistet, da das Sekundär-System im Fall der Fälle sofort die Aufgaben des primären Storage-Arrays übernimmt. Damit die neue Storage-Infrastruktur auch rei-

General Motors Powertrain – Austria ist das Motoren- und Getriebewerk von General Motors in Wien. Im Bild: ein F17 Fünfgang-Getriebe.



bungslos implementiert wird, hat General Motors Powertrain – Austria die professionellen Services von Dell in Anspruch genommen. Dabei hat Dell Aufbau, Inbetriebnahme, Konfiguration und Installation der Speichersysteme übernommen. Außerdem hat der Direktanbieter die Daten-Migration, die Implementierung der Navisphere-Software, die Anbindung der 27 Hosts an die Storage-Systeme, Funktionstests und Schulungen durchgeführt.

Umfangreiche Service- und Support-Leistungen runden das Dell-Angebot ab. So stellt Dell dem Unternehmen einen eigenen Technical Account Manager zur Seite. Zudem bietet Dells Gold-Support eine Reaktionszeit von vier Stunden rund um die Uhr an sieben Tagen der Woche. Hinzu kommen automatische Fehlermeldungen an Dells Support-Center, und mit dem SAN-Health-Check überprüft Dell die Storage-Systeme einmal pro Jahr und spielt beispielsweise die aktuellsten Treiber auf.

„Wir sind sehr zufrieden damit, wie das Projekt verlaufen ist“, lobt Sedlacek den Direktanbieter. „Dell hat sich als professioneller Dienstleister mit einem kompletten Lösungsportfolio präsentiert.“

